

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Damen und Herren,
der UOKG -Wochenrückblick erscheint jetzt
wieder wöchentlich.

Eine informative und interessante Lektüre

wünscht Ihnen
Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Als Mutti in den Westen ging

Der Mauerfall 1989 war nicht für jeden auch ein Glücksfall: In der DDR wurden damals mehrere Kinder von ihren Eltern allein zurückgelassen. Die Wunden sind auch 30 Jahre
ardmediathek.de (Video ca. 45 Min)

03. Oktober

Tag der Deutschen Einheit: Warum wir frei haben
hna.de

Sieben Millionen Euro für Jugend-Projekte zu Unrecht in DDR

[insuedthueringen.de](https://www.insuedthueringen.de)

Forschungsinstitut Point Alpha gegründet

Geise. Nach einjähriger Vorbereitungszeit. Aufarbeitung historischer Prozesse:

[osthessen-news.de](https://www.osthessen-news.de)

Gedenkstätten

Bund, Bayern und Thüringen einig bei Museumsneubau

[zeit.de](https://www.zeit.de)

Der Hoheneck Komplex

Die Kulturingenieure haben ein interaktives Dokumentationsprojekt realisiert, das neue Einblicke ins berüchtigte DDR-Gefängnis gibt. Eine mobyDOK Produktion...

[mdr.de](https://www.mdr.de)

Warum es in Thüringen eine Tamara-Danz-Straße gibt

– und neun weitere Fakten

[mdr.de](https://www.mdr.de)

Ernst Elitz feiert 80. Geburtstag

Interview über die Gründungsjahre des bundesweiten Hörfunks auf deutschlandradio.de. Die Kolleginnen und Kollegen, die aus der DDR kamen, hatten natürlich genau die Probleme, die jeder andere DDR-Bürger auch hatte...

[presseportal.de](https://www.presseportal.de)

Kunst oder linientreuer DDR-Kitsch?

Bergbau und Kunst. Kunstsammlung der Wismut

[mdr.de](https://www.mdr.de)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Nach 30 Jahren das Schweigen brechen.

Bundeskongress verfolgter Frauen in Hoheneck (6.-8. August 2021)

Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR 6. – 8. August 2021

Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck

Liebe Interessenten am Bundeskongress politisch verfolgter Frauen:

Die allermeisten Programmteile übertragen wir über unseren

YouTube Kanal „[UOKGNews](#)„. Die [Streamzeiten](#) erfahren Sie hier. Der Kongress ist leider seit Anfang Februar 2020 mit 100 Anmeldungen ausgebucht. Das [Aktuelle Programm](#) und [weitere Hinweise](#) finden Sie hier. Erfahrungsgemäß sagen einige wenige angemeldete Teilnehmer wieder ab. Zu diesem Zweck führen wir eine Warteliste, in die Sie sich gerne eintragen lassen können. Sie können sich gerne gegen einen Unkostenbeitrag von 10 € für Samstag, den 7. August 2021, als Tagesgast anmelden. In diesem Fall müssen wir Sie bitten, für Ihre Verpflegung und Unterkunft selbst zu sorgen.

Hinweise für angemeldete Teilnehmer:

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Organisationsbüro. Dort erhalten Sie von uns Programm, Ortsbeschreibungen, Kontoverbindung und weitere Hinweise. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie über weitere Veranstaltungen der UOKG und der Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck informiert werden wollen.

PM16. Juli 2021

Konzert am 23. August – Europäischer Gedenktag

Am 23. August 2021 findet um 18.00 Uhr ein Gedenken auf dem Hof des ehemaligen KGB-Gefängnisses in der Leistikowstraße 1, 14469 Potsdam statt und anschließend um 18.30 Uhr ein Gedenkkonzert in der Kirche der Pfingstgemeinde, Große Weinmeisterstraße 49b (fünf Minuten Fußweg von der Leistikowstraße 1). [Zur Einladung](#) Pfarrer Stephan Krüger und Gisela Rüdiger, Vorsitzende des Vereins Gedenk- und Begegnungsstätte eh. KGB-Gefängnis werden die Gäste in der [weiter](#)

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

„GEGEN DEN STROM?“OSTRALE BIENNALE 021

mit dem Schwerpunkt des europäischen Projektes „Flowing Connections“

Dauer der Ausstellung: bis 03.10.2021

Auch in diesem Jahr präsentiert die OISTRALE Biennale Werke der zeitgenössischen Kunst in der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden. Die diesjährigen Arbeiten sollen die Verbindung zu Staaten vertiefen, die eine ähnliche jüngere Geschichte haben und sich gleich uns noch immer in einem Transformationsprozess befinden. Mit Blick auf unsere gemeinsame Geschichte sehen wir, dass es auch in Diktaturen immer wieder Menschen gegeben hat, die sich gegen den Strom stellten, um [weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
dazu anregen, sich zu erinnern und darüber
auszutauschen, was Menschen in Ost und West mit Abgrenzung,
Pressemitteilung Nr. 7 vom 12. Juli 2021

Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke stellt das
Veranstaltungsprogramm 2021 „Grenzen und Freiheit“ vor In diesem
Sommer jährt sich der Bau der Berliner Mauer zum 60. Mal. Der
Mauerbau am 13. August 1961 gehört zu den zentralen Zäsuren der
deutschen und brandenburgischen Zeitgeschichte. Er trennte die
Menschen in Ost und West für die folgenden 28 Jahre endgültig
voneinander – und wirkt bis heute in gesellschaftlichen Debatten nach.
Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur (LAKD) möchte mit ihrem Jahresthema
„Grenzen und Freiheit“ Eingrenzung sowie [weiter](#)

Veranstaltungsprogramm 2021

Grenzen und Freiheit Der Mauerbau am 13. August 1961 gehört
zu den zentralen Zäsuren der deutschen und brandenburgischen
Zeitgeschichte. Er trennte die Menschen in Ost und West für die
folgenden 28 Jahre endgültig voneinander – und wirkt bis heute
in gesellschaftlichen Debatten nach. Das Jahresthema „Grenzen
und Freiheit“ regt

[mehr](#)

Generationenspaziergang zur Mauergeschichte

1. August 2021, 14:00 - 16:30

Moderation und Begleitung

Bettina Frevert, Referentin für politisch-historische

Jugendbildung, LAKD. Aufgrund begrenzter Teilnehmendenzahl

bitten wir um Anmeldung unter

bettina.frevert@lakd.brandenburg.de

oder 0331 / 23 72 92 – 26.

[mehr](#)

Ort: Schloss Babelsberg

Potsdam, Brandenburg

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**Neues Angebot zur Unterstützung ehemaliger
DDR-Heimkinder**

rtl.de

DDR-Unrecht

Rund 7,8 Millionen Euro SED-Opferrente in diesem Jahr ausgezahlt

nordkurier.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Die deutsche Einheit und die Kirchen

1989/90 Friedliche Revolution und Deutsche Einheit. Parallel zum deutschen Vereinigungsprozess auf staatlicher Ebene traten auch die Kirchen 1990 einen Prozess des Zusammenwachsens an. Hierbei

bundesstiftung-aufarbeitung.de

„Wir bitten, lassen Sie diese Mutter zu ihrem Kind“

Doris Weinert war acht, als ihre Mutter ins Gefängnis kam, die Familie ihre Mühle verlor. 70 Jahre später erfährt sie von einer unglaublichen Rettungsaktion.

berliner-zeitung.de

Grenzüberschreitender Handel zwischen DDR und BRD

Lieferkettenkontrolle im Stil der 1950er Jahre. Ein früher Versuch, Außenhandel ethisch und politisch zu reglementieren, datiert auf den 18. Juli 1951.

lto.de

Als die DDR einen gesamtdeutschen Kirchentag verbot

Die DDR untersagte die Feier im Ostteil der Stadt – zur "Sicherung des Friedens". Wenig später wurde die Mauer gebaut.

katholisch.de

Er war eine moralische Instanz

Am 21. Juli 2021 wäre der Friedrichrodaer Maler Werner Schubert-Deister 100 Jahre alt geworden. Den Regimefunktionären war er ein Unbequemer, ein verhasster Querkopf, der sich der herrschenden Ideologie verweigerte. Seine Ethik...

thueringer-allgemeine.de

Ignoriert und vergessen

Der Thüringer Künstler Werner Schubert-Deister
deutschlandfunkkultur.de

Boykott, Rekorde, Doping

Die umkämpften Olympischen Spiele in Moskau
n-tv.de

Avantgarde aus der DDR

Gruppe Neue Musik „Hanns Eisler“, Leipzig
deutschlandfunkkultur.de

Film-Regisseurinnen in der DDR

Mit hohem künstlerischen Anspruch
deutschlandfunkkultur.de

„Tagebuch für Walter Fritzsch“: Ein Leben, zwei Ideologien

Als Wehrmachtsoldat überfiel er die Sowjetunion und träumte vom "Endsieg". In der DDR wurde er als Fußballtrainer von Dynamo Dresden zum Volkshelden und Vorzeige-Sozialisten. Wer war Walter Fritzsch?
zeit.de

Buch

Robert Rauh

»Die Mauer war doch richtig!«

Warum so viele DDR-Bürger den Mauerbau widerstandslos hinnahmen

ISBN 978-3-89809-193-0, bebraverlag

208 Seiten, 20,00 €, Juli 2021

Dieses Buch stellt die gängige Auffassung in Frage, der Mauerbau sei in der DDR auf breite Ablehnung gestoßen. Unser Geschichtsbild ist durch die Bilder von spontanen Demonstrationen an der Berliner Sektorengrenze und von spektakulären Fluchtversuchen geprägt. Tatsächlich kam es aber am 13. August 1961 nur an wenigen Grenzübergängen zu größeren Ansammlungen und in den folgenden Wochen nur zu vereinzelt Protesten und Streiks. Die Mehrheit blieb passiv.

Auf der Basis von internen Polizei-, SED- und Staatssicherheitsberichten sowie von Zeitzeugeninterviews und den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage geht Robert Rauh der Frage nach, warum so viele DDR-Bürger den Mauerbau widerstandslos hinnahmen – und damit letztlich die deutsche Teilung billigten.

Buch

Anna Kaminsky (Hg.)

Die Berliner Mauer in der Welt

3., überarb. Auflage, 19,95 EUR.

Berlin Story Verlag, Berlin 2021

Die Autoren haben für das Buch die weltweit verstreuten Mauerteile ausfindig gemacht und die Geschichten dahinter festgehalten. Sie wurden fündig bei den Gedenkbibliotheken der US-Präsidenten, im Vatikan und vielen Hauptstädten der Erde, aber auch an ungewöhnlichen Orten, etwa der Herrentoilette eines Casinos in Las Vegas. Im australischen Bundesstaat New South Wales stand ein Mauerteil 28 Jahre lang unbeachtet unter dem Vordach eines Lagerhauses, bis es wiederentdeckt wurde. Seit November 2019 erinnert es vor dem Goethe-Institut in einem Vorort von Sydney an die deutsche Teilung.

presseportal.de

Roman

Keith Gessen

Ein schreckliches Land

488 Seiten, Verlag: CulturBooks

Bestellnummer: 978-3959881517, Preis: 24,00 €

Keith Gessen schickt seine Hauptfigur Andrej von New York nach Moskau, um seine Großmutter zu betreuen. Andrejs Eltern sind vor vielen Jahren ausgewandert, aber das Russland, das er nun kennenlernt, ist ihm völlig fremd.

ndr.de

Buch

Wolfgang Welsch

Widerstand. Eine Abrechnung mit der SED-Diktatur

Lukas-Verlag (379 S., 30 Euro).

... „Ich war Staatsfeind Nr. 1“ ist, mittlerweile in der 13. Auflage, zu einem weit beachteten Buch über den Unrechtsstaat DDR geworden. Nunmehr beschäftige ich mich in meinem neuen Buch „Widerstand“ mit den Methoden des physischen und psychischen Terrors der Stasi gegen politisch Andersdenkende.

saechsische.de

DIVERSES

Dächer der Verheißung

Vom „Langen Jammer“ bis zur Karl-Marx-Allee: Erinnerung an eine Stadt, deren Ruinen Abenteuerspielplätze waren – im Friedrichshain der Achtziger.

tagesspiegel.de

Oblaten aus Roggen aus Todeszone

evangelisch.de

Roggenernte auf ehemaligem Todesstreifen in Berlin

evangelisch.de

Berliner Humboldt-Forum eröffnet mit Festakt für Besucher

Ausstellungen 100 Tage kostenlos

rbb24.de

Palast der Republik

Nach dem Abriss kommt der Wiederaufbau

deutschlandfunkkultur.de

tagesspiegel.de

Berlin zu DDR-Zeiten:

Humboldt-Forum: Aktivisten wollen den Palast der Republik wieder aufbauen

berliner-zeitung.de

sueddeutsche.de

Für die Stasi war Tschernobyl „zu vernachlässigen“

Gefahr „nicht erkennbar“: Nach der Havarie im Atomkraftwerk Tschernobyl 1986 wiegelte die DDR-Staatssicherheit zunächst ab. Doch dann machte das eigene Volk auf einmal der SED-Führung Beine.

welt.de

Erstes Projekt aus Nachteilsausgleich für Morsleben

Haldensleben/Ingersleben (dpa/sa) - Mit zusätzlicher Förderung sollen die Nachteile, die dem Ort Morsleben (Landkreis Börde) durch das Endlager für radioaktive Abfälle entstehen, ausgeglichen werden.

rtl.de

Zeitzeugen gesucht

Friedland: Gestern und heute Interviewpartner*innen gesucht!

Sehr geehrte Interessierte, wir sind eine Gruppe von Studierenden der Universität Göttingen. Wir interessieren uns im Rahmen eines Seminars für die Familien- und Lebensgeschichten von Menschen und ihren Angehörigen, die eine Zeit ihres Lebens im Grenzdurchgangslager Friedland verbracht haben. Das Grenzdurchgangslager blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Friedland ist mit vielen unterschiedlichen Lebenswegen verbunden. Wir interessieren uns insbesondere für die Geschichten von Personen (oder deren Angehörige), die aus der DDR geflüchtet oder ausgereist sind. Wir sind an ihrer gesamten persönlichen Familien- und Lebensgeschichte interessiert, den Erlebnissen in unterschiedlichen Phasen ihres Lebens sowie ihren gegenwärtigen Lebenssituationen. Im Rahmen der Forschung möchten wir biographische Interviews führen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Forschung unterstützen würden. Hiermit möchten wir Ihnen auch ausdrücklich versichern, dass wir dem Datenschutz verpflichtet sind und die Gespräche vertraulich behandelt werden. Wenn Sie Interesse an einem Gespräch haben, kontaktieren Sie uns gerne telefonisch oder per Email: Kontakt: Dr. Arne Worm Universität Göttingen (Methodenzentrum Sozialwissenschaften)
Goßlerstraße 19, 37073 Göttingen
Telefon: 0551 – 39 21533 Email: aworm@uni-goettingen.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Dokumentarfilm

ARD, Mi. 28. Juli 2021, 23.00

60 Jahre Mauerbau: "Tunnel der Freiheit"

zeigt spektakuläre Fluchthilfe

90-minütige SWR Auftragsproduktion

Im Jahr 1962 gelang einer Gruppe von 29 Menschen aus der DDR die Flucht in den Westen – durch einen 135 Meter langen Tunnel. Mehr als vier Monate haben 41 Studenten aus Westberlin diesen Tunnel gegraben. Sie setzten ihr Leben aufs Spiel – für Freunde, Verwandte, Geliebte, Fremde und politische Ideale. "Tunnel der Freiheit" erzählt die Fluchtgeschichte, die angesichts weltweiter Flüchtlingskrisen, Abschottung und Mauern nichts an Aktualität und Brisanz verloren hat. Der Dokumentarfilm von Marcus Vetter wird am Mittwoch, 28. Juli, um 23 Uhr im Ersten gezeigt und ist ab 26. Juli für ein Jahr in der ARD Mediathek verfügbar.

(Erstsendung 22. Juli, 20:15 Uhr auf ARTE)

Themenführung

Berlin, Do. 29. Juli 2021, 15.30 - 16.30

Stasi und Kultur

Kunst aus der DDR sollte die Leistungsfähigkeit des sozialistischen Staates im In- und Ausland unterstreichen und zur ideologischen Bildung der Bürgerinnen und Bürger dienen. Der Maßstab dafür war der „sozialistische Realismus“ und Zensur von abweichenden Richtungen war an der Tagesordnung. Die Stasi fürchtete, dass aus dem scheinbar unpolitischen Bereich der Kunst eine „Konterrevolution“ hervorgehen könnte und „bearbeite“ und kontrollierte Künstler seit 1969 mit einer eigens dafür gegründeten [mehr](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Normannenstraße 21a

"Haus 7"

10365 Berlin

Ausstellung

Berlin, bis 03. August 2021

Spurensuche: "Seid bereit" - Kind sein in der DDR

Wie lebten Kinder in einem Land, das ihre Freiheit einschränkte? Welche Wünsche hatten sie und wovon träumten sie? Mit dieser Spurensuche können Kinder die Dauerausstellung gemeinsam erkunden. Anhand von sechs Stationen lernen sie individuelle Geschichten und Kindheitserfahrungen kennen und fragen nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit [mehr](#)

Ort: Museum in der Kulturbrauerei

Knaackstraße 97

10435 Berlin

Buchpremiere/Lesung

Berlin, Fr. 13. August 2021, 20.00

ROBERT RAUH STELLT VOR: „DIE MAUER WAR DOCH RICHTIG“

Dieses Buch stellt die gängige Auffassung infrage, der Mauerbau sei in der DDR auf breite Ablehnung gestoßen. Unser Geschichtsbild ist durch die Bilder von spontanen Demonstrationen an der Sektorengrenze und von spektakulären Fluchtversuchen geprägt. Tatsächlich kam es aber am 13. August 1961 nur an wenigen Grenzübergängen zu größeren Ansammlungen und in den folgenden Wochen nur zu vereinzelt Protesten und Streiks. Die Mehrheit blieb passiv.

Auf der Basis interner Polizei-, SED- und Staatssicherheitsberichte sowie Zeitzeug*inneninterviews und einer aktuellen Umfrage geht Robert Rauh

der Frage nach, warum die DDR-Bürger*innen den Mauerbau widerstandslos hinnahmen – und damit letztlich die deutsche Teilung billigten. In Kooperation mit dem [Buchlokal Pankow](#)

Ort: Schloss Schönhausen

Tschaikowskistraße 1

13156 Berlin

Treffpunkt: Café Sommerlust im Schlossgarten, Zugang Tschaikowskistraße

Podiumsdiskussion

Berlin, Fr. 13. August 2021, 15.00 - 17.00

60 Jahre Mauerbau – Eine Mauer quer durchs Leben

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erinnern sich

In zwei Gesprächen erinnern sich Zeitzeuginnen und Zeitzeugen an den Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 und berichten, was die Grenze für die Menschen und den Alltag in der geteilten Stadt bedeutet hat.

15.00 Uhr: Veronika Schneider und Rainer Just - Kindheit an der Mauer

Wie haben Kinder 1961 erlebt?

16.00 Uhr: Christine Bartels (angefragt) und Bettina Dziggel – Vom Alltag mit der Mauer in Ost-Berlin

Moderation: Ulrike Timm (Journalistin, Deutschlandfunk Kultur)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. [mehr](#)

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer | Besucherzentrum

Bernauer Straße 119

13355 Berlin

Berlin, Mi. 18. August 2021 18.00

Verräter oder Erpresste?

Dürfen Zelleninformatoren Haftentschädigung bekommen?

Politische Gefangene, die rehabilitiert wurden, haben seit 1992 einen Anspruch auf Haftentschädigung. Diese wird jedoch im Grundsatz nicht gewährt, wenn der Betreffende mit der Stasi kollaboriert hat.

Regelanfragen der Reha-Behörden im Stasiarchiv haben schon manche Haftentschädigung zu nichte gemacht. Doch an diesem schematischen Vorgehen gibt es Kritik. Informanten, die die Stasi in Haft „anwarb“, standen unter extremem Druck. Wie soll man das abwägen.

Das ist eine der Fragen, mit denen sich das Forschungsprojekt

„Rechtsfolgen der politischen Verfolgung im vereinigten Deutschland“ an der juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina beschäftigt.

Es referiert RA'in Natalie Kowalczyk. Ein Hybridveranstaltung des Aufarbeitungsvereins Bürgerkomitee 15. Januar e.V. auf dem ehemaligen Stasi-Gelände in Berlin-Lichtenberg in Kooperation mit der EUV [mehr](#)

Ort: Haus 1, Raum 614

Ruschestr. 103

10365 Berlin

Ausstellung

bis 24. August 2021 im Foyer der Helios Kliniken Schwerin im Foyer der Helios Kliniken Schwerin
die Ausstellung „Am Leben vorbei“ über den Umgang mit Minderjährigen in sonderpädagogischen, psychiatrischen und Behinderteneinrichtungen in der DDR gezeigt. Die aus 13 Rollbannern bestehende Wanderausstellung der Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur zeigt das Leben von weiter

SeelenArbeit im Sozialismus

Psychologie, Psychiatrie & Psychotherapie in der DDR
seelenarbeit-sozialismus.de
idw-online.de

bis zum 26. August 2021

Ausstellung des Bundesarchivs

„Geschichte und Erinnerung“ im Menschenrechtszentrum Cottbus
in den Räumen der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus (Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus) neuen **Ausstellung des Bundesarchivs „Geschichte und Erinnerung“** ein. Die Ausstellung, die gleichzeitig in Cottbus, Rostock, München und Koblenz gezeigt wird, weckt Neugier auf das sogenannte „Gedächtnis der Nation“ und gibt Antworten auf viele Fragen - kompakt auf neun Quadratmetern, multimedial und interaktiv. Sie erfolgt in einem mobilen, barrierefrei zugänglichen Kubus, der mit modernen Touchbildschirmen inklusive Kopfhörern und einem Großbildschirm ausgestattet ist. bis zum 26. August 2021 im Menschenrechtszentrum Cottbus zu weiter

Weil am Rhein, bis 5. September 2021

Deutsches Design 1949 - 1989 Zwei Länder, eine Geschichte

Ort: Vitra Design Museum
Charles-Eames-Straße 2
79576 Weil am Rhein, Germany
www.design-museum.de

Ausstellung

In Zwickau und virtuell **bis Ende 2021** zu sehen

Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel

Das Grüne Bürgerbüro der Landtagsabgeordneten Kathleen Kuhfuß in Zwickau lädt für den heutigen Dienstag zur virtuellen Ausstellungseröffnung "Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel" um 17Uhr auf Youtube ein. Die Ausstellung handelt von den Jahren nach der friedlichen Revolution in der

DDR auf dem Weg zur deutschen Einheit. Die Ausstellung führt auf 20 Tafeln den schwierigen Weg von der Wirtschafts- und Währungsunion im Jahr 1990 in der untergehenden DDR bis in die heutige politische und gesellschaftliche Situation vor Augen, informiert Kuhfuß. Autor der Ausstellung ist der Historiker Stefan Wolle und ist bis Jahresende im Grünen Bürgerbüro in Zwickau zu sehen. (ja)

Ab 17 Uhr kann die Ausstellungseröffnung über folgenden Internet-Link mitverfolgt werden: www.freiepresse.de/umbruch-ost